

Stadtentwicklungsausschusses) und Herrn Arno Feller (CDU) nur bestätigt. Nur durch die bereits sehr hohe Luftverschmutzung in Lünen werden die Grenzwerte nicht überschritten. Die Gesundheit der Bevölkerung wird mit diesem Beschluss für die nächsten 40 Jahre weiter beeinträchtigt.

Hoffentlich haben unsere Ratsvertreter den Mut, nach eingehender Information eigenverantwortlich zu entscheiden und müssen sich nicht gewissen Fraktionszwängen beugen.“

Peter Schultze  
Stellenbachstr. 30  
44536 Lünen

---

## Hoffentlich keine Fraktionszwänge

Betreff der folgenden Briefe: Bericht über das geplante Kohlekraftwerk und den Ausschuss für Stadtentwicklung

„Bereits vor einigen Wochen habe ich auf Nachfrage erklärt, dass sich unsere Ratsvertreterinnen und Vertreter hinter dem Genehmigungsverfahren der Bezirksregierung Arnsberg verstecken werden. Dies wird durch die Aussagen von Herrn Freimund (Vorsitzender des

## Mit den Bürgern - nicht gegen sie

„Obwohl man den Eindruck haben könnte, einige Ratsmitglieder seien von Wirtschaftsunternehmen berufen worden, wurden sie doch von den Lünener Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Nach dem Motto „nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“ haben sie sich in der aktuellen Diskussion um das geplante Steinkohlekraftwerk aber von den Bürgern zurückgezogen. Statt nur übereinander zu reden sollte man in ge-

meinsamen Gesprächen versuchen, Antworten auf Fragen und Lösungen für die Probleme zu finden. Nicht miteinander zu kommunizieren ist immer der schlechteste Weg. Wir Bürger sind für Gespräche offen! Der Impuls für Gemeinsamkeit muss aber, das bräuchte eigentlich nicht betont zu werden, nicht vom Bürger ausgehen: er hat den Ratsmitgliedern einen Vertrauensvorschuss durch die Wahl mit auf den Weg gegeben, sie stehen nun in der Pflicht sich um die Bürger zu kümmern! Wenn Herr Freimund aus seiner Sicht sagt: „Ich stehe dafür, zu sagen, dieses Kraftwerk täte Lünen und seiner Wirtschafts- und Einnahmestruktur sehr sehr gut“, aber fast 5000 Bürger, die er zu vertreten hat, sagen: „Wir sind der Überzeugung, dass das Kraftwerk Lünen bezogen auf Gesundheit, Umwelt und Wohnen gar nicht gut tun würde“, dann müssen Herr Freimund und die anderen Ratsmitglieder, die so einseitig denken, sich doch die Mühe machen, sich mit den Sorgen „ihrer“ Bürger auseinander zu setzen und nicht über ihre Köpfe hinweg zu sagen, es sei „alles sehr, sehr gut“. Wenn es wirklich um Lünen und Lünens Zukunft geht und nicht nur um Einnahmestrukturen (wessen und welcher Art auch immer),

dann kann man bestimmt gemeinsam Wege finden, die Lünens Wirtschaftsstruktur gut tun und der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Bevölkerung und der Umwelt aber nicht entgegenstehen – wie der Bau weiterer Kohlekraftwerke.

Es gibt Wege! Die gibt es immer – aber sie müssen auch gesucht und begangen werden. Und zwar - wenn wir schon keine plebiszitäre Demokratie haben - mit den Bürgern und nicht gegen sie!“

Ulrich Fehring  
Horstmarer Straße 72  
44532 Lünen

---

## KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

Westfälische Rundschau  
Lokalredaktion Lünen  
Bäckerstraße 9  
44532 Lünen  
Fax (02306) 202 43 17  
E-Mail: [lunen@westfaelische-rundschau.de](mailto:lunen@westfaelische-rundschau.de)

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.